

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 75.

Montag den 16. März.

1857.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Immatriculations-Commission macht hierdurch bekannt, daß die im nächsten Sommer-Semester zu haltenden Vorlesungen

am 15. April 1857

beginnen werden.

• Gedruckte Verzeichnisse über die im gedachten Halbjahre zu haltenden Vorlesungen sind in der Expedition des Universitätsgerichts und in der Serig'schen Buchhandlung zu erlangen.

Leipzig, den 10. März 1857.

Die Immatriculations-Commission daselbst.
v. Burgsdorff. Dr. Tuch, Dr. Eduard Morgenstern,
v. J. Rector. Univ.-Richter.

Bekanntmachung.

Zur diesjährigen ersten Benefice-Vorstellung für den Theater-Pensionsfonds wird

Montag den 16. März

Adalbert vom Babanberge, Trauerspiel in 5 Acten von A. E. Brachvogel, zur Aufführung kommen. Der glänzende Erfolg, welchen Brachvogels „Narcis“ bei uns, wie auf allen Bühnen Deutschlands, auf denen dieses Erstlingsdrama zur Darstellung gebracht wurde, gehabt hat, gewährt an sich schon Bürgschaft dafür, daß das neueste, anderwärts und namentlich am königlichen Hoftheater zu Berlin mit dem entschiedensten Beifalle aufgeführte Werk des so schnell beliebt gewordenen Dichters, welches uns derselbe für diese Vorstellung unentgeltlich überlassen hat, den Theaterfreunden eine interessante Unterhaltung gewähren wird. Dies und der mit dieser Vorstellung verfolgte gute Zweck läßt uns auf eine zahlreiche Theilnahme hoffen.

Die Beaufsichtigung des Cassengeschäfts hat Herr **C. A. Hoffbach** (Firma B. G. Teubner) zu übernehmen die Güte gehabt.

Leipzig, den 10. März 1857.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensionsfonds.

Montag den 23. März früh 9 Uhr werden auf dem diesjährigen Schlage des Kuhthürmer Revieres circa 200 Aбраum- und Langhausen unter den bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Leipzig, den 14. März 1857.

Des Rathes Deputation zum Forstwesen.

Universität.

Das „Verzeichniß der im Sommerhalbjahr 1857 auf der Universität Leipzig zu haltenden Vorlesungen“ liegt vor.

Der Anfang dieser Vorlesungen ist auf den 15. April, also ganz unmittelbar nach den Ostersfeiertagen — der Schluß auf den 20. August festgesetzt.

Das Verzeichniß hat wie gewöhnlich zwei Abtheilungen, I. allgemeine Studien, II. Facultätsstudien. Zu den erstgenannten Unterrichtsgegenständen gehören zunächst als philosophische Wissenschaften Encyclopädie und Geschichte der Philosophie, dann systematische Philosophie; in zweiter Linie die Sprachwissenschaften, die altclassischen, die morgenländischen [arischen, semitischen, tatarischen], die germanischen Sprachen; zu dritt die historischen Wissenschaften, Weltgeschichte, Alterthumskunde; viertens die Staats- und Cameralwissenschaften; fünftens die mathematischen, endlich sechstens die naturwissenschaftlichen Disciplinen.

Nehmen wir die Rubrik „Uebersicht der Vorlesungen nach der Ordnung der Lehrer in den Facultäten“ zu unserer besondern Betrachtung, so ergibt sich folgendes statistisches Bild der Lehrthätigkeit.

I. Theologische Facultät. Vierzehn Docenten lesen, und zwar zusammen (angeblich) zweiundvierzig Collegien. Letztere

sind wöchentlich ein- und mehrstündig. Sechsstündig als Maximum sind zwei Collegien, das über die Principien der Dogmatik (Prof. Kahnis) und die von Dr. Lipsius vorgetragene Kirchengeschichte. Drei von den Lehrern sind Licentiaten.

Zum ersten Male im Lectionskatalog aufgeführt ist Licentiat Dr. E. A. G. v. Jesschwig (Kolofser-Brief; Geschichte der Katechetik, katechetisches Seminar).

II. Juristische Facultät. Siebzehn Docenten lesen. Die Zahl der (angekündigten) Collegien ist fünfundvierzig. Darunter sind drei Zwölfstunden-Collegien, nämlich Prof. Hänel's Pandekten, Prof. Diezels Institutionen und Geschichte des römischen Rechts, so wie Prof. Runke's gleichnamiges Colleg. Achtstündig ist das deutsche und das l. sächsische Criminalrecht des Professor v. Wächter. Zehnstündig liest Prof. Müller Institutionen. Der sechstündigen Collegien sind sechs angekündigt von den Professoren R. F. Günther, Marejoll, B. Schilling und Privatdocent D. Göh. Es sind der Privatdocenten zwei.

III. Medicinische Facultät. Einunddreißig Lehrer halten Vorlesungen. Darunter sind zwölf Privatdocenten. Wir zählen fünfundaachtzig Collegien.

Drei dieser Vorlesungen sind zwölfstündig, und zwar die des Prof. G. Günther über Operationen und die 2 chirurgischen